

Seit August 2012 gibt es eine Schulimkerei
an der Gemeinschaftsschule Bredstedt
mit dem Namen



Die Husumer Nachrichten vom 17. Oktober 2012 berichten:

Schüler so fleißig wie die Bienen



Stolz auf das bisher Geschaffte: die Mädchen und Jungen mit dem Pädagogen Ulf Westphal und ihren Bienenvölkern. Klasse 7 der Gemeinschaftsschule Bredstedt baut eine eigene Imkerei auf / Ziel ist es, den gewonnenen Honig auch selbst zu vermarkten

Bredstedt. In wenigen Tagen gehen die Herbstferien zu Ende. Die meisten Schüler könnten ohne Zweifel mit einer Verlängerung leben. Die Klasse 7 der Gemeinschaftsschule Bredstedt kann es dagegen kaum abwarten, endlich wieder loszulegen. Mit ihrem neuen Klassenlehrer Ulf Westphal haben sie ein Ziel: eine schuleigene Imkerei inklusive Vermarktung aus der Taufe zu heben.

Als der Pädagoge nach den Sommerferien seinen Dienst neu in Bredstedt antrat, schlug er Schulleiter Knut Jessen das ehrgeizige Projekt vor. Westphal hatte mit einer Imkerei bereits 17 Jahre lang gute Erfahrungen an der Regionalschule Mildstedt gesammelt. Jessen willigte begeistert ein. Und weil das schuleigene Biotop seit einigen Jahren brach liegt, wurde auch das klassenübergreifend durch die Schüler der Klassen 5 a und 6 a auf Vordermann gebracht. Gleich zweimal wurde die Schule zum Start des neuen Unterrichts beschenkt. Udo Gildemeister, Vorsitzender des ortsansässigen Imkervereins, stiftete zwei Bienenvölker, und die Stadt Bredstedt

stellte eine an das Biotop angrenzende Grünfläche zur Verfügung.

"Anfangs waren die Schülerinnen und Schüler skeptisch, mittlerweile arbeiten sie mit Elan mit", berichtet Westphal. Das in Wabenform gebaute Bienenhaus steht kurz vor seiner Fertigstellung. Nur wenig Material für die Umzäunung musste zugekauft werden. Das meiste Holz steht auf dem Gelände zur Verfügung. Die Jugendlichen haben viele marode Bäume gefällt und weiter verarbeitet. "Das macht soviel Spaß, und wir haben einiges gelernt", schwärmt die Schülerin Madita Madsen. Sie liebt die Stunden in der Natur. Das sei ein guter Ausgleich für den Unterricht im Schulgebäude. "Die Bienen gehen jetzt in den Winterschlaf. Ich bin gespannt, wie das im März weitergeht. Dann fliegen die ersten wieder aus", sagt Sabrina Seemann.

Der engagierte Lehrer berichtet: "Als ich meine Stelle in Mildstedt antrat, habe ich von Anfang an das Fach Imkerei angeboten. Den hauseigenen Honig haben wir vermarktet. Das ist auch meine Zukunftsvision für Bredstedt." Die künftig als Wahlpflichtkurse angebotenen Fächer Imkerei und Bautechnik Biotop machen neben den biologischen und sozialen Aspekten auch für die Berufsorientierung Sinn. "Imker ist ein Ausbildungsberuf, und wenn ich nur wenige für die Hobby-Imkerei begeistern kann, ist viel gewonnen", so Westphal. Die Kinder und Jugendlichen würden ökologische Zusammenhänge erkennen, alte Kulturtechniken und handwerkliche Grundfertigkeiten lernen und nicht zuletzt viel über Natur- und Umweltschutz erfahren. Um das Gesamtprojekt zu finanzieren, will Westphal Gelder aus der Bingo-Lotterie einwerben. Werkzeuge und eine Honigschleuder müssten noch angeschafft werden. Den Rest will er mit Bormitteln und in Eigenleistung wuppen.

"Ich finde das echt cool, was wir hier machen. Ich kann dabei an meine Grenzen gehen", sagt Pascale Friedrichsen. Noch nie in seinem Leben habe er Holz gesägt. Dass dabei auch das Thema Sicherheit eine wichtige Rolle spielt, darüber habe er sich vorher noch nie Gedanken gemacht.

Für den Schulleiter steht fest: "Das wird eine Erfolgsgeschichte. Besser kann man Kinder nicht an die Natur heranzuführen. Außerdem lernen sie auch, Verantwortung zu übernehmen."
